

# Ich bin ein Gotteskind und geh auf Erden

Text: Gustav Knak (1806-1878)

Musik: Hermann Hauer, 1865

Textbearbeitung: Gundolf Lüling



1. Ich bin ein Got - tes - kind und geh auf Er - den an mei - nes  
2. Zwar füh - le ich Dein Na - he - sein hie - nie - den, wenn Du mich  
3. Doch lei - der gibt es auch auf mei - nen We - gen noch and - re  
4. Die vol - len, un - ge - trüb - ten Him - mels - freu - den gibt es in

3



gu - ten Hir - ten treu - er Hand. Ein Him - mels - bür - ger darf - te ich schon  
aus der Gna - den - quel - le tränkst und Dei - nen wun - der - ba - ren Got - tes -  
Zei ten, wo sich Sün - de regt, wenn Fleisch und Geist ein - an - der sind ent -  
die - sem Trä - nen - tal noch nicht; hier ist so man - ches Schwe - re zu er -

6



wer - den, und dro - ben ist mein rech - tes Va - ter - land. Hier  
frie - den in mei - ne oft be - drück - te See - le senkst. Dann  
ge - gen und Sa - tans List mir man - che Wun - den schlägt. Das  
lei - den, und viel - fach wech - seln Dun - kel - heit und Licht. So

wird mir oft noch ban - ge; ich fra - ge: „Herr, wie  
 steh ich auf vom Stau - be und jauch - ze laut: „Ich  
 beugt dann tief mich nie - der und zeigt mir im - mer  
 schau - e ich nach o - ben zu mei - ner Hei - mat

lan - ge?“ Wann kommt der Tag, da ich im ew' - gen  
 glau - be!“ Mein Herz ist leicht, die Wol - ken sind da -  
 wie - der: Die Gna - de brau - che ich tag - ein, tag -  
 dro - ben wo Je - sus mich nach al - lem Er - den -

Licht darf schaun Dein teu - res Hei - lands - An - ge - sicht?  
 hin; ich weiß ge - wiss, dass ich beg - na - digt bin!  
 aus; ach, wä - re ich doch schon im Va - ter - haus!  
 leid führt in die e - wi - ge Glück - se - lig - keit!